



Sitzungsperiode 2018-2019
Sitzung des Ausschusses III vom 11. April 2019

INTERPELLATION*

Interpellation von Herrn Marc NIESSEN (ECOLO) an Herrn Minister MOLLERS bezüglich Dienstrechtsreform und Gesamtvision im Unterrichtswesen der DG

Wenn ich in den Schulen bei den Lehrern nach großen Projekten ihrer Legislaturperiode frage, fällt sofort das Kürzel GPGS: „Gutes Personal für gute Schulen“.

Im Mai 2015 stellten Sie uns dieses umfangreiche Konzept vor, welches die Bereiche Lehrerarbeitszeit, berufliche Entwicklung der Lehrer, Berufseinstiegsphase, Organisation des Schuljahres und Unterrichts- und Prüfungszeit nach neuesten wissenschaftlichen Kenntnissen modernisieren sollte. Kurz gesagt, Sie hatten sich das ambitionöse Ziel gesetzt, den gesamten ostbelgischen Unterrichtssektor von Grund auf zu reformieren.

Zu diesen Themen organisierten Sie im Mai und Juni 2016 zwei große Open Space Veranstaltungen in Eupen an denen 150 Personen teilnahmen. Die Veranstaltungen waren so gut besucht und die Nachfrage im Süden der DG so hoch, dass sie auch eine Veranstaltung für die Eifel ankündigten. Dazu ist es leider nie gekommen. Im Anschluss an die Veranstaltungen im Norden der DG teilten sie auf Nachfrage dem Ausschuss mit, dass sie die Umsetzung einer Gesamtvision, die u. a. auch pädagogische und unterrichtsorganisatorische Aspekte beinhalte, erstmal auf Eis legen würden. Stattdessen schrieben Sie zwei Mal innerhalb von zwei Jahren einen Dienstleistungsauftrag über die Beratung und Begleitung bei der Planung, Umsetzung und Auswertung einer Vision für das Bildungswesen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus. Experten sollten die DG also in diesem Bereich begleiten. Im Herbst 2018 wurden die Angebote der Bewerber ein letztes Mal gesichtet, seitdem ist es still geworden.

Viel wichtiger sei allerdings, erklärten Sie uns im Oktober 2016, sich statt der angekündigten umfassenden Reform vorerst auf die Texte zum Statut und zu den Titeln und Ämtern zu konzentrieren. Die Ämter- und Titelliste sollte modernisiert und den aktuellen Bedürfnissen der Schulen angepasst werden. Sie sollten flexibler gestaltet und der Rahmen für die akzeptierten Qualifikationen etwas breiter gefasst werden. Ein sehr wichtiges Thema nicht nur für unsere Sekundarschulen, gerade im Hinblick auf kompetenz- und projektorientierten Unterricht, der fächerübergreifend laufen soll. Viele Sekundarschulen stehen mit neuen Ideen in den Startlöchern, stoßen aber durch die jetzigen Regelungen der Titel und Ämter immer wieder auf große organisatorische Hindernisse.

In einem Zwischenbericht im Oktober 2016 erzählten Sie uns noch, dass derzeit intensiv im Ministerium am entsprechenden Dekrettext gearbeitet würde, sodass man damit rechnen könne, die Erneuerung der Dienstrechtsreform noch 2018 verabschieden zu

* Die nachfolgend veröffentlichte Interpellation entspricht der von Herrn Niessen hinterlegten Originalfassung.

können. Das Ziel solle O-Ton: „eine solide dienstrechtliche Grundlage schaffen, einerseits um ein neues, modernes Regelwerk zu den Ämtern und Befähigungsnachweisen zu erstellen und andererseits um an einem gemeinsamen und umfassenden Statut für alle Personalmitglieder im Unterrichtswesen zu arbeiten“. Später wurde der Termin auf 2019 verschoben, und seit einigen Monaten steht das Thema gar nicht mehr auf der Tagesordnung.

Anstatt eines Einheitsstatuts für alle Personalmitglieder mit vereinfachten Titel- und Ämterregelungen wurden zu gleicher Zeit neue Ämter (Lehrer für Sprachlernklassen bzw. -kursen, Chefsekretäre im Grundschulwesen, Kindergartenassistenten, ...) geschaffen. Das scheint trotz Ihrer großen Ankündigungen nicht kohärent. Anstatt an einem Einheitsstatut zu arbeiten, die es den einzelnen Schulen in Ostbelgien ermöglichen könnte nach ihren jeweiligen Bedarfen zu rekrutieren, wurden neue Regelungen geschaffen, die die Rekrutierungen guten Personals für unsere guten Schulen weiter erschweren.

Dies alles ist ziemlich enttäuschend im Hinblick auf die ambitionösen Ankündigen und auf die während der vergangenen vier Jahre geleistete Arbeit von Direktoren und Personalmitgliedern des ostbelgischen Unterrichtswesens in zahlreichen Arbeitsgruppen und Versammlungen sowie der administrativen, koordinativen und Textarbeit der Mitarbeiter im Ministerium. Enttäuschend aber vor allem auch für die Schulen, die der Idee in Ihrer Gesamtvision in vorauseilendem Gehorsam bereits entgegenkommen wollen, viel Arbeit in neue pädagogische Projekte stecken, aber immer noch an deren vollständiger und zufriedenstellender Umsetzung gehindert werden. Kurz: enorm viel Aufwand und Ressourcen für sehr wenig Ertrag.

Kurz vor Ende der Legislaturperiode stelle ich mir die bange Frage, ob von der groß angekündigten Reform des Unterrichtswesen zumindest noch irgendetwas übrig bleibt, was die nächste Regierung umsetzen könnte.

Daher meine Fragen an Sie, werter Herr Minister:

- 1. Konnte der Auftrag zur Begleitung und Beratung der Gesamtvision nun endlich vergeben werden?*
- 2. Wenn ja, wie sieht der Kalender für die nächsten Arbeitsschritte mit diesem externen Experten aus?*
- 3. Beinhaltet die weitere Arbeitsplanung öffentliche Konsultationen, wie sie im Projekt GPGS eigentlich vorgesehen waren?*
- 4. Wer übernimmt aktuell die Federführung im Ministerium, um die Gesamtvision nach vorne zu treiben, wohl wissend, dass die Stelle des Fachbereichsleiters Unterrichtspersonal immer noch nicht neu besetzt wurde?*
- 5. Wann können die Lehrer und Schulen damit rechnen, dass die Dienstrechtsreform endlich umgesetzt wird?*
- 6. Liegen überhaupt schon fertige Texte und belastbare Absprachen zur der Dienstrechtsreform vor, oder muss der nächste Unterrichtsminister in dieser Sache wieder bei null anfangen?*